

Die SVP zündet Freiheitsfeuer in allen Schweizer Kantonen

Um das Ende des Institutionellen Abkommens mit der EU und damit den Fortbestand einer freien und unabhängigen Schweiz zu feiern, lässt die SVP am 26. Juni 2021 in allen 26 Kantonen Höhenfeuer leuchten. In Morschach mahnen alt Bundesrat Christoph Blocher, Parteipräsident Marco Chiesa und Nationalrat Roger Köppl zur Wachsamkeit. Die jüngsten Erfolge im Europadossier und an der Urne dürften die Partei nicht träge machen. Der Kampf für Freiheit und Unabhängigkeit müsse immer wieder von Neuem geführt werden.

Die im ganzen Land entfachten Höhenfeuer sind Zeichen der Dankbarkeit. Die SVP feiert damit das Ende des Institutionellen Abkommens mit der EU. Lanciert wird die symbolträchtige Aktion mit einer Veranstaltung in Morschach (SZ) mit Auftritten von Parteipräsident und Ständerat Marco Chiesa, alt Bundesrat Christoph Blocher und Nationalrat Roger Köppl.

In seiner Begrüssungsansprache betont Marco Chiesa die Bedeutung der grossartigen eidgenössischen Freiheitstradition, die rund um den Vierwaldstättersee ihren Ursprung genommen hat. Die Höhenfeuer bezeichnet er als weit herum sichtbare Zeichen jener Freiheit und Unabhängigkeit, die unser Land ausmachen – und ohne dies es nicht mehr existieren würde. «Wir feiern damit das Ende des Institutionellen Abkommens mit der EU. Ein Abkommen, das uns fremdem Recht und fremden Richtern unterworfen hätte.» Dass es nicht so gekommen sei, sei der Verdienst der SVP und – allen voran – von alt Bundesrat Christoph Blocher. «Wir danken ihm für seinen jahrelangen, unermüdlichen Einsatz für unsere Freiheit und Unabhängigkeit.»

Die jüngsten Erfolge der SVP im Europadossier und bei den Volksabstimmungen hätten eines klar gemacht: «Die Bevölkerung will keine Politiker, die uns vorschreiben, wie wir zu leben und zu denken haben.» Das passe nicht zu unserem freien und unabhängigen Land, so Chiesa.

Christoph Blocher mahnt zu Wachsamkeit

Christoph Blocher bezeichnet den Abbruch der Verhandlungen um das Rahmenabkommen als «wichtige Etappe»: «Wir konnten die Freiheit und Unabhängigkeit der Schweiz erhalten – erstmals mit einem Entscheid des Bundesrats.» Doch die SVP dürfe jetzt nicht satt und schläfrig werden. «Höhenfeuer stehen in der Schweizer Geschichte auch als Mahnung. So warnte man von Ort zu Ort und hielt zu Wachsamkeit an, deshalb machen wir in allen Kantonen ein Höhenfeuer – bleibt wachsam!», so Blocher.

Misstrauen bleibe erste Bürgerpflicht, sagt auch Roger Köppel. Trotzdem bleibe das Aus für den Rahmenvertrag eine Frohbotschaft. «Der Bundesrat hat gemerkt, dass die EU und die Schweiz institutionell unvereinbar sind. Die EU ist von oben nach unten, die Schweiz ist von unten nach oben aufgebaut. Man kann unsere freiheitlichen Institutionen – direkte Demokratie, bewaffnete Neutralität, Föderalismus – nicht an einen anderen Staat oder an ein staatsähnliches Gebilde andocken, ohne die Institutionen, welche unsere Schweiz ausmachen, zu beschädigen, zu zerstören.»

Im Glarnerland wurde das Höhenfeuer auf dem Hahnenbüel in Braunwald entzündet. Auch für die Glarnerinnen und Glarner hätte das institutionelle Rahmenabkommen mit der EU einschneidende Auswirkungen haben können. Unsere Landschaft wäre beschnitten und die Bedingungen, von den Vorteilen unseres Landes profitieren zu können, hätten sich verschlechtert.

Näfels und Morschach, 26. Juni 2021